

Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem  
**Portland-Cement und Roman-Cement**  
 den Normen entsprechend, unter Garantie für hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam  
 oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer grossen Leistungsfähigkeit in der Lage,  
 jeden Auftrag sofort auszuführen.

Der Vertreter: **J. Heck, Gypsermeister, in Schorndorf.**

**Miet-Verträge**

sind zu haben in der  
**E. W. Mayer'schen Buchdr.**

**Cement - Röhren**

Pferde-, Vieh-, Schweins- und Rindenträger, Wassersteine, Rinnen, Cementböden,  
 Boden-Plättchen, sowie Betonierungs- und Arbeiten jeder Art empfohlen.  
 Krutina & Möhle, Untertürkheim bei Stuttgart.

**Obstverkauf.**

Lehrer **Funk** verkauft den Obst-  
 ertrag seines Baumguts in der Reih-  
 halde, geschätzt zu 35 Simri gegen  
 Vorzahlung am Donnerstag den  
 1. Sept. abends 6 Uhr auf dem  
 Platz, wozu Liebhaber eingeladen  
 werden.

**Der Obst- & Gras-Ertrag**  
 von **Wihelmine Bühler's** Baum-  
 gut am Ottilienberg kommt am näch-  
 sten **Wittwoch, nachm. 6 Uhr,** auf  
 dem Platz zum Verkauf.

**Blüderhausen.**  
 Einen 5/4jährigen rittsfähigen  
**Farren,**  
 Simmenthaler Gelbschaf, setzt dem  
 Verkauf aus  
**Gemeindepfleger Muding,**  
 Schorndorf.

**Bestellungen**  
 auf einwaxste italienische weisse  
 und schwarze  
**Trauben,**  
 lieferbar Ende September, nimmt  
 entgegen  
**Bäder Friz,**

**Wiedelsbach.**  
**Neue Plüge,**  
 mit Karren und Schuh, Garantie  
 für gut laufen, verkauft  
**\* Binder, Wagner.**

Circa 2000 Stück alte  
**Dachplatten**  
 hat abzugeben  
**\* Matth. Ziegler, Rotgerber.**

**Milchlieferant**  
 gesucht  
 zu 60 - 100 Liter. Näheres  
**Leonhardt'splatz Nr. 9 p.**  
**Stuttgart.**

**5000** Mark Nebenverdienst  
 kann jedermann gleich-  
 viel welsch, Stand., erwerb. Off. u.  
**M. 3057 an M. Mosse, Köln a. Rh.**

**Zerbrochene**  
 Gegenstände jeder Art fittet man mit  
**Plüß-Stauffer's** Univerfalkitt.  
 Leicht und billig bei: **Carl May**  
**Weher in Schorndorf.**

**? Wie & Wo ?**  
**JEDERMANN** sich ein solides  
 Einkommen schaffen kann, wird  
 kostenlos mitgeteilt. Man  
 schreibe unter: **? Wie & Wo ?**  
 an **HAASENSTEIN & VOGLER,**  
 A.G. in Karlsruhe.



**Montag den 29. August, abends 8 Uhr,**  
**Versammlung im Waldhorn.**

Vortrag aus dem Handelskammerbericht von Herrn **G a b-**  
 ler. Wahl eines Delegierten für die 34. Wandlerversammlung in  
 Reutlingen. Mitteilungen. Allgemeines.  
**Der Ausschuss.**

**Neues im Vereinslokal:**  
 1 eleganter Divan in reicher Ausstattung von **Sattlermet-**  
**ter Gölterer.**  
 1 Prachtwerk über die badische Abteilung der **Münchener**  
**Ausstellung.**

**Todes-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
 Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht,  
 daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder,  
**Gustav Adolf Herz,**  
**Bäcker,**  
 nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
 Beerdigung **Mittwoch nachm. 4 Uhr.**  
 Man bittet, dies statt mündlicher Anzeige entgegen zu  
 nehmen.  
**Die trauernde Witwe.**

**Schorndorf.**  
**Bestellungen**  
 auf schwarze & weisse  
**Italiener Trauben**  
 I. Qualität, lieferbar Ende September, nimmt entgegen  
**Hospitalpfleger Rommel.**

**Menescher-Ausbruch,**  
 roter Ungarwein,  
 untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten  
 für Bleichsüchtige und Blutarne besonders empfohlen, ist in  
 1, 1/2, und 1/4 Originalflaschen zu haben bei  
**Carl Schäfer, Conditor.**

**Wohnungs-Mietverträge**  
 sind zu haben in der  
**E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Hausknecht-Gesuch.**

Ein ordentlicher Bursche aus gu-  
 ter Familie nicht unter 16 Jahren  
 der einige Stück Vieh zu füttern  
 hat und sich sonstigen Arbeiten wil-  
 lig unterzieht, findet gute Stelle.  
 Zu erfragen bei der Redaktion  
 des Blattes.

Seit vielen Jahren bewährter  
 dürrstillerender Trank für circa  
**1 Pfennig das Liter.**

**Jeder Soldat** sollte im  
**Manöver mit Cocopulver** ver-  
 sehen sein. Er wird oft Ge-  
 legenheit haben, den Nutzen  
 desselben kennen zu lernen und  
 sich glücklich schätzen, im Notfall  
 den Durst stillt mit geistigem  
 Getränk sofort auf bequeme,  
 nachhaltige und wohlbedün-  
 nliche Weise stillen zu können.

**Das Liter für ca. 1 Pfennig.**  
**Gegen Einsendung von 1.-**  
 in Briefmarken wird das **Coco-**  
**pulver franco versandt** (hin-  
 reichend für circa 80 Liter)  
 durch  
**Irion-Eckert,** Uhländstr. Nr. 11,  
 Stuttgart.  
**Prospekte gratis.**  
**Niederlagen**  
 werden überall errichtet.



**Jul. Schrader's**  
**Most-Substanzen**  
 in Extraktform.  
 Allein recht bereitet und zu haben  
 v. J. Schrader, Feigenbach-Stuttgart.  
 Das Einfachste, Praktischste und  
 Vorzüglichste zur Bereitung eines  
 ausgezeichneten, billigen und ge-  
 sanden Hauswines (Mosts).  
 Einfachste Handhabung, alles Kochen,  
 Durchsiehen etc. unnötig.  
 Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Elmer  
 = 1 Ohm mit genügender Gebrauchs-  
 anweisung überall hin franco M. 2.20.  
 Alleing. Niederlage in der  
**Gänpf'schen Apotheke.**  
**Schorndorf.**

**Anker-Pain-Expeller.**  
 Diese altbewährte u.  
 vieltausendfach erprobte  
 Einreibung gegen **Gicht,**  
**Rheumatismus, Gie-**  
**berreizen u. s. w.** wird  
 hierdurch in empfehlende  
 Erinnerung gebracht.  
 Zum Preise von 50  
 Pf. und 1 Mark die  
 Flasche vorrätig in den  
 meisten Apotheken.  
**Man erbt mit Anker!**



**Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.**  
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Pf. durch die Post bezogen in  
 Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 10 Pf.  
 Im Haus geliefert vierteljährlich 30 Pf.

**Donnerstag den 1. September 1892.**

**Anweisung**  
 zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera.  
 (Schluß)

I. Als Desinfektionsmittel sind anzuwenden:  
 1) Kalkmilch.  
 Zur Herstellung derselben wird 11 zerlei-  
 nerten reinen Kalks, sogenannten Fettkalks, mit  
 4 l Wasser gemischt, und zwar in folgender  
 Weise:

Es wird von dem Wasser 1/2 l in das  
 zum Mischen bestimmte Gefäß gegossen und  
 dann der Kalk hineingelegt. Nachdem der  
 Kalk das Wasser angezogen hat und dabei zu  
 Pulver zerfallen ist, wird er mit dem übrigen  
 Wasser zu Kalkmilch verührt.  
 Dieselbe ist, wenn sie nicht bald Verwen-  
 dung findet, in einem gut geschlossenen Gefäß  
 aufzubewahren und vor dem Gebrauch umzu-  
 schütteln.

2) Chloralkali.  
 Der Chloralkali hat nur dann eine ausrei-  
 chende, desinfizierende Wirkung, wenn er frisch  
 bereitet und in wohlverschlossenen Gefäßen auf-  
 bewahrt ist. Die gute Beschaffenheit des Chlor-  
 kalks ist an dem starken, dem Chloralkali eigen-  
 tümlichen Geruch zu erkennen.

Er wird entweder unvermischt in Pulver-  
 form gebraucht oder in Lösung. Letztere wird  
 dadurch erhalten, daß zwei Teile Chloralkali mit  
 hundert Teilen kalten Wassers gemischt und  
 nach dem Absetzen der ungelösten Teile die  
 klare Lösung abgeseigt wird.

3) Lösung von Kaliseife (sogenannter  
 Schmierseife oder grüner oder schwarzer Seife).  
 3 Teile Seife werden in 100 Teilen heißen  
 Wassers gelöst. (z. B. 1/2 kg Seife in 17 l  
 Wasser).

4) Lösung von Carbonsäure.  
 Die soze Carbonsäure löst sich nur unvoll-  
 kommen und ist deswegen ungeeignet.

Zur Verwendung kommt die sogenannte  
 „100proz. Carbonsäure“ des Handels, welche  
 sich in Saiswasser vollständig löst.  
 Man bereitet sich die in Nr. 3 beschriebene  
 Lösung von Kaliseife. In 20 Teile dieser  
 noch heißen Lösung wird ein Teil Carbonsäure  
 unter fortwährendem Umrühren gegossen.

Diese Lösung ist lange haltbar und wirkt  
 schneller desinfizierend als einfache Lösung von  
 Kaliseife.

Soll keine Carbonsäure (einmal wiederholt  
 destillierte) verwendet werden, welche erheblich  
 teurer, aber nicht wirksamer ist als die so ge-  
 nannte „100prozentige Carbonsäure“, so ist zur  
 Lösung das Saiswasser nicht nötig; es genügt  
 dann einfaches Wasser.

5) Dampfapparate.  
 Geeignet sind sowohl solche Apparate,  
 welche für stromenden Wasserdampf bei 100°  
 C. eingerichtet sind, als auch solche, in welchen  
 der Dampf unter Ueberdruck (nicht unter 110  
 Atmosphären) zur Verwendung kommt.

6) Strohheige.  
 Die zu desinfizierenden Gegenstände werden  
 mindestens eine halbe Stunde lang mit Wasser  
 gelöscht. Das Wasser muß während dieser  
 Zeit beständig im Sieden gehalten werden und  
 die Gegenstände vollkommen bedecken.

III. Anwendung der Desinfektionsmittel.

1) Die flüssigen Abgänge der Cholera-  
 kranken (Erbrochenes, Stuhlgang) werden mög-  
 lichst in Gefäßen aufgefangen und mit unge-  
 fähr gleichen Teilen Kalkmilch (I Nr. 1) gemischt.  
 Diese Mischung muß mindestens eine Stunde  
 stehen bleiben, ehe sie als unschädlich beseitigt  
 werden darf.

Zur Desinfektion der flüssigen Abgänge  
 kann auch Chloralkali (I Nr. 2) benutzt werden.  
 Von demselben sind mindestens zwei gebaute  
 Eßlöffel voll in Pulverform auf 1/2 l der Ab-  
 gänge hinzuzusetzen und gut damit zu mischen.  
 Die so behandelte Flüssigkeit kann bereits nach  
 15 Minuten beseitigt werden.

2) Hände und sonstige Körperteile müssen  
 jedesmal, wenn sie durch die Berührung mit  
 infizierten Dingen (Ausleerungen der Kranken,  
 beschmutzte Wäsche u. s. w.) in Verührung  
 gekommen sind, durch gründliches Waschen mit  
 Chloralkalilösung (I Nr. 2) oder mit Carbonsäure-  
 lösung (I Nr. 4) desinfiziert werden.

3) Bett- und Leibwäsche, sowie andere  
 Kleidungsstücke, welche gewaschen werden kön-  
 nen, sind sofort, nachdem sie beschmutzt sind,  
 in ein Gefäß mit Desinfektionsflüssigkeit zu  
 stecken. Die Desinfektionsflüssigkeit besteht aus  
 einer Lösung von Kaliseife (I Nr. 3) oder  
 Carbonsäure (I Nr. 4).

In dieser Flüssigkeit bleiben die Gegen-  
 stände, und zwar in der ersten 24 Stunden,  
 in der letzteren mindestens 12 Stunden, ehe sie  
 mit Wasser gespült und weiter gereinigt werden.

Wäsche u. s. w. kann auch in Dampfap-  
 paraten sowie durch Auskochen desinfiziert  
 werden. Aber auch in diesem Falle muß sie  
 zunächst mit einer der genannten Desinfektions-  
 flüssigkeit (I, 3 oder 4) stark angefeuchtet und  
 in gut schließenden Gefäßen oder Beuteln ver-  
 wahrt, oder in Tüchern, welche ebenfalls mit  
 Desinfektionsflüssigkeit angefeuchtet sind, einge-  
 schlagen werden, damit die mit dem Hantieren  
 der Gegenstände vor der eigentlichen Desinfek-  
 tion verbundene Gefahr verringert wird. Auf  
 jeden Fall muß derjenige, welcher solche Wäsche  
 u. s. w. berührt hat, seine Hände in der unter  
 II, Nr. 2 angegebenen Weise desinfizieren.

4) Kleidungsstücke, welche nicht gewaschen  
 werden können, sind in Dampfapparaten (I, 5)  
 zu desinfizieren.

Gegenstände aus Leder sind mit Carbol-  
 säurelösung (I, 4) oder Chloralkalilösung (I, 2)  
 abzureiben.

5) Holz- und Metallteile der Möbel, sowie  
 ähnliche Gegenstände werden mit Lappen sorg-  
 fältig und wiederholt abgerieben, die mit Car-  
 bolsäure- oder Kaliseifenlösung (I, 4 oder 3)  
 befeuchtet sind. Ebenso wird mit dem Fuß-  
 boden von Krankenzimmern verfahren. Die  
 gebrauchten Lappen sind zu verbrennen.

Der Fußboden kann auch durch Bestreuen  
 mit Kalkmilch (I, 1) desinfiziert werden, welche  
 frühestens nach 2 Stunden durch Abwaschen  
 wieder entfernt wird.

6) Die Wände der Krankenzimmer, sowie  
 Holzteile, welche diese Behandlung vertragen,  
 werden mit Kalkmilch (I, 1) getüncht.

Nach gelungener Desinfektion sind die  
 Krankenzimmer, wenn irgend möglich, 24 Stun-

den lang unbenutzt zu lassen und reichlich zu  
 lüften.

7) Durch Cholera-Ausleerungen beschmutz-  
 ter Erdböden, Pflaster, sowie Klinksteine, in  
 welche verdächtige Abgänge gelangen, werden  
 durch reichliches Uebergießen mit Kalkmilch  
 (I, 1) desinfiziert.

8) In Abtritte wird täglich in jede Sitz-  
 öffnung ein Liter Kalkmilch (I, 1) gegossen.  
 Tonnen, Kübel und dergleichen, welche zum  
 Auffangen des Kots in den Abtritten dienen,  
 sind nach dem Entleeren reichlich mit Kalkmilch  
 (I, 1) außen und innen zu bestreichen.

Die Sitzbretter werden durch Abwaschen  
 mit Kaliseifenlösung (I, 3) gereinigt.

9) Wo eine genügende Desinfektion in  
 der bisher angegebenen Weise nicht ausführbar  
 ist (z. B. bei Postkutschern, Federbetten in  
 Ermangelung eines Dampfapparats, auch bei  
 anderen Gegenständen, wenn ein Mangel an  
 Desinfektionsmitteln (I, 1-5) eintreten sollte),  
 sind die zu desinfizierenden Gegenstände min-  
 destens 6 Tage lang außer Gebrauch zu setzen  
 und an einem warmen, trockenen, vor Regen  
 geschützten, aber womöglich dem Sonnenlicht  
 ausgelegten Orte gründlich zu lüften.

10) Gegenstände von geringem Werte,  
 namentlich Bettstroh, sind zu verbrennen.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
**Stuttgart.** Der König ließ auf die  
 Nachricht von dem Ableben des Baudirektors  
 von Leins den Hinterbliebenen seine aufrichtige  
 Teilnahme an dem erlittenen schmerzlichen Ver-  
 luste ausdrücken.

Nach den neuesten Bestimmungen zur  
 Kaiserparade des XIII. Infanteriecorps soll der  
 Kaiser am Abend des 19. September in Stutt-  
 gart mit großem militärischem Gefolge ein-  
 treffen. In demselben befinden sich der Prinz-  
 regent von Braunschweig, der Großherzog von  
 Baden, die Prinzen Leopold von Bayern und  
 Friedrich Leopold von Preußen, Generalfeld-  
 marschall Graf Blumenthal, Reichsanstaltler Graf  
 Caprivi, der preussische Kriegsminister und die  
 fremden Militärbevollmächtigten. Die Dispo-  
 sitionen über das Corpsmandöver am 21. Sept.  
 giebt das württ. Generalkommando aus, die-  
 jenigen über die Manöver vom 22.-24. Sept.  
 bei denen das XIII. und XIV. Corps in  
 Aktivität treten, der große Generalstab.

**Stuttgart.** Der kommandierende General  
 von Wälsbren, der Chef des Generalstabes,  
 Oberstleutnant v. Gilgenheim und der Haupt-  
 mann im Generalstab Dorrer haben sich gestern  
 Abend nach Marbach begeben und wohnten  
 heute Vormittag der Besichtigung der 27. Cav.-  
 Brig. durch den Divisions-Commandeur Ge-  
 neral-Lieutenant von Nitsch-Rosenegg, welcher  
 hierzu aus Ulm eingetroffen war, auf dem  
 Felde bei Affalterbach bei. Unmittelbar nach  
 beendeter Besichtigung beabsichtigt der komman-  
 dierende General mit Begleitung nach Win-  
 nenden zu reisen, morgen der Besichtigung des  
 Gren.-Regts. Nr. 119 und des Inf.-Regts. Nr.  
 125 auf dem Felde bei Schwaikheim durch  
 den Commandeur der 51. Inf.-Brig. General-  
 major Febr. v. Schlotthem beizuwohnen und

unmittelbar darauf nach Besigheim zu reisen. Am Mittwoch sollen von 7<sup>1/2</sup> Uhr an auf dem Felde bei Ottmarheim das 3. Inf.-Regt. Nr. 121 und das 4. Inf.-Regt. Nr. 122 beschäftigt werden. — Die 1. Batterie und die 2. Abt. Feldart.-Regt. Nr. 13 wird am Samstag den 27. d. M. aus Ulm abmarschieren, um am 1. und 3. September Gefechtsübungen in der Umgegend von Schwend und Welzheim zu halten. Die Abteilung und die 1. Batterie nahmen am Samstag und Sonntag in Geislingen und Kichen Quartier, heute marschieren sie nach Wäldchen und Straßdorf und morgen nach Schwend und Welzheim, wo sie bis 4. September verbleiben. Vom 5. September ab nehmen sie dann an den Manövern teil. Der Stab, sowie die 1. und 3. Abteilung, mit Ausnahme der 1. Batterie, marschieren heute von Ulm nach Dettingen, Seßingen, Nerenheim und Hauen, morgen rücken sie nach Neresheim und Nattheim, am 31. nach Trochelfingen, Unterschneidheim und Pfalmlach, wo sie bis 5. September verbleiben und in der dortigen Gegend am 2. 3. und 5. September ebenfalls Gefechtsübungen ohne Beteiligung anderer Waffen zu halten. Vom 6. September beteiligen sich diese Abteilungen gleichfalls an den Manövern. Der Stab der 26. Cav.-Brig. verließ heute die hiesige Garnison, um über die Zeit d. s. Brigaderegiments bis einschließlich 7. September in Ludwigsburg Quartier zu nehmen.

Mit Rücksicht auf die bei dem jetzigen Stande der Choleraepidemie näher gerückte Gefahr der Einschleppung und Verbreitung dieser Krankheit durch Eisenbahnreisende ist seitens der württ. Eisenbahnverwaltung die Einrichtung getroffen worden, wonach in den für den Verkehr aus Nordwestdeutschland hauptsächlich in Betracht kommenden Zügen ein leerer Personenwagen bereit gehalten wird, um cholerafranke oder verdächtige Personen unterwegs sofort absondern zu können. Ferner sind auf größeren Bahnhöfen — zunächst in Mühlacker, Heilbronn, Stuttgart, Ulm — Isolierzüge zur ersten Unterbringung von Cholerafranken in Bereitschaft gesetzt.

Weiter ist das Zug- und Stationspersonal mit genauer Weisung darüber versehen worden, wie sich bei dem Vorkommen von Cholerafällen in Eisenbahnzügen und auf den Bahnhöfen zu verhalten ist.

Die Mitführung von Desinfektionsmitteln in hinreichender Menge in den Bahnzügen wurde ebenfalls angeordnet und außerdem Vorsorge für eine verstärkte Desinfektion und öftere Reinigung der dem Reiseverkehr dienenden Wärsitzsanitalen auf den Eisenbahnstationen und in den Bahnzügen getroffen.

Stuttgart, 29. August. Die kirchlichen Feiern aus Anlaß des Sedanfestes fanden gestern in sämtlichen evangelischen Kirchen unserer Stadt bei außerordentlichem Besuche derselben statt. Sowohl der Chor der Stiftskirche, in welcher Stiftspräbiger Prälat v. Bunt predigte, als die Schloßkapelle, wo Hofprediger Braun die Festpredigt hielt, waren überfüllt. — In der Synagoge fand die Feier am Samstag statt. — In den beiden katholischen Stadtpfarren werden am 2. September Seelenämter für die Gefallenen gehalten.

Der über das Befinden des Herrn v. Räder heute ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Die gestern konstatirte leichte Besserung ist anhaltend. Gräter. Bahja.

Das Befinden des Wittmeisters Frhr. v. Räder ist unverändert. Medizinalrat Dr. v. Burchardt traf von seinem Urlaub hier ein, um nach dem Patienten zu sehen, er hat konstatirt, daß der Kranke noch nicht außer Lebensgefahr ist.

den außerordentlich zahlreich versammelten Publikum mit stürmischen Hochrufen empfangen und begaben sich alsbald ins R. Schloß, um Ihre Majestät die Königin-Witwe zu begrüßen. — Im Schloßgarten empfingen Seine Majestät die Mitglieder des deutschen Fischereivereins, etwa 600. Die Delegierten der einzelnen Staaten und das Lokalkomitee wurden vorgestellt und Seine Majestät hatten für jeden ein freundliches Wort. Der Direktor der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, Frhr. v. Dv brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät aus. Bald entwickelte sich bei vortrefflichem bayrischem und pilsener Bier, köstlichem Essigen und Rotwein ein überaus munteres Treiben und vor dem Scheiden erteilte begeistert das Württembergische Hof auf Seine Majestät aus. Bald entwickelte sich bei vortrefflichem bayrischem und pilsener Bier, köstlichem Essigen und Rotwein ein überaus munteres Treiben und vor dem Scheiden erteilte begeistert das Württembergische Hof auf Seine Majestät aus. Bald entwickelte sich bei vortrefflichem bayrischem und pilsener Bier, köstlichem Essigen und Rotwein ein überaus munteres Treiben und vor dem Scheiden erteilte begeistert das Württembergische Hof auf Seine Majestät aus.

**Deutsches Reich.**  
**Hamburg, 27. August.** (Amtlich.) Am Donnerstag betrug die Zahl der Erkrankten 295, der Todesfälle 130, am Freitag (gestern) zählte man bereits bis Mittag 183 Kranke und 78 Gestorbene. Die Schulen wurden sämtlich geschlossen. Die Börse ist heute höchst schwach besucht. Zahlreiche Familien verlassen die Stadt. Der Geschäftsverkehr ist beeinträchtigt. — Die Krankheit verplankt sich nach dem Innern der Stadt und nach dem Landgebiet. Am Hafen ist eine Abnahme zu bemerken. Regierungsrat Nahts ist nach Berlin zurückgekehrt; er bezeichnete die Maßnahmen der Behörden als ausreichend, und meinte, ein Stillstand, vielleicht ein kleines Fortschreiten, angesichts der Maßnahmen aber in kurzer Frist eine Abnahme und das Erlöschen der Seuche sei wahrscheinlich. Die Transportmittel für die Erkrankten und Verstorbenen sind bedeutend vermehrt worden. Auf dem Gebiete der Wohlfährigkeit geschieht sehr viel. Desinfektionsmittel, Cognac und Medikamente werden an vielen Stellen unentgeltlich verteilt. — Tanzvergünstigungen sind unterlag. In 20 umhallen sind Apparate zur unentgeltlichen Desinfektion von Kleidern und Betten aufgestellt. Die Bahnhöfe sind von Abreisenden erfüllt. Die unterelbische Eisenbahn legte die Sonntags-Sonderzüge ab. Das tühlere Wetter brachte nach einer Depesche der „Frank. Ztg.“ bisher ein stärkeres Wirren der Erkrankungen und Todesfälle, doch scheint der Höhepunkt nunmehr erreicht zu sein, wenn gleich die letzte Nacht sehr schlecht war. Angeblit werden 400 Erkrankungen gemeldet. Freitag waren im ganzen 360 Verätznisse inklusive der Todesfälle an anderen Krankheiten.

**Wärth.** Einen Krieg mit Frankreich halten die Politiker, darunter auch Fürst Bismarck, mit der Zeit unausbleiblich. Da ist es nun immerhin von Vorteil, daß jetzt das Jahr feststeht, in welchem die Katastrophe hereinbrechen wird. Fährt da kürzlich ein Fuhrmann aus dem Gebirge durch unser Sauerthal und läßt eine Zigeunerin auf ihre Bitte aufsteigen. Diese weist auf das Schlachtfeld hin und prophzeit fürs nächste Frühjahr einen schrecklichen Krieg, findet aber in dem Fuhrmann einen ungläubigen Zuhörer. Sie aber betuere es und jagt zu ihm, derselbe wird so gewiß ausbrechen, als er 72 J. in der Tasche habe. Jetzt öffnete er sein Portemonnaie, und richtig er hat 72 J. Jetzt ist er auch betehrt und glaubt daran. Und wo er es andern verkündigt, glauben sie's auch und wer's nicht glaubt, gibt einen Thaler!

**Zusland.**  
**Rom, 29. Aug.** Die Einführung alter Kleider und Lumpen von Deutschland und Frankreich ist verboten.  
**Livorno, 29. Aug.** Der König ist eingetroffen und wurde mit großem Enthusiasmus begrüßt. Sämtliche Parlamentsmitglieder und Behörden sowie zahlreiche Kriegsschiffe begrüßten den König. Vormittags 11 Uhr fand die

Eintweihung des Victor Emanuel-Denkmal statt. Später besuchte der König das Stadthaus und enthielt die Worte: „Madre.“  
**Lyons, 27. August.** Die Besten-Epidemie ist in Moment ausgebrochen. Vorkünftig sind sechs Erkrankungen festgestellt.  
**Paris, 28. August.** Die choleraartige Epidemie nimmt doch etwas zu; es sollen gestern 38 Todesfälle infolge solcher Erkrankungen vorgekommen sein, und zwar in den ärmeren Quartieren der Stadt, La Villette, Menilmontant und St. Ouen. Der Direktor der Abteilung für Gesundheitspflege im Ministerium des Innern, Monod, bestätigte einem Mitarbeiter des „Gaulois“ gegenüber, daß bisher noch kein Fall von asiatischer Cholera in Paris vorgekommen sei. Was die zur Abnahme der Seuche getroffenen Maßnahmen anlangt, so würden die aus Belgien und Deutschland in Paris ankommenden Reisenden beim Aussteigen aus dem Eisenbahnwagen einer einfachen Untersuchung unterzogen, das Gepäck jedoch schon auf den Grenzbahnhöfen in einem dazu hergerichteten Raume desinfiziert werden. — „Autorité“ und „Revue Parisien“ melden, daß die in Paris herrschende choleraartige Epidemie wieder heftiger auftritt. Gestern seien hier etwa vierzig neue Krankheitsfälle vorgekommen, von denen mehrere tödlich verliefen. — „Gazette“ schreibt, der Kriegsminister Freycinet beabsichtige, nicht nur das Programm für die großen Manöver im Westen einzuschränken, sondern dieselben überhaupt ganz abzujagen. Eine Entscheidung hierüber werde er treffen, sobald die Erhebungen über den Gesundheitszustand des neunten Korps abgeschlossen seien. Der Kriegsminister verfügte die sofortige Entlassung aller Reservisten aus den von der Cholera heimgesuchten Armeekorps. Der Direktor des Gesundheitsdienstes ist nach dem Manöverfeld abgegangen, um neuen Bericht zu erstatten, worauf eventuell die Manöver ganz oder teilweise aufgegeben werden sollen. — Wie der „Temps“ meldet, ist die Epidemie, welche in Havre herrscht, durch ein deutsches Schiff eingeschleppt worden, welches mit mehreren 100 Auswanderern aus Hamburg in Havre landete. Der franz. Konsul in Hamburg, der von dem wahren Irtatsbestand nichts wisse, habe dem Schiff die freie Fahrt bewilligt. Gestern sind in Havre 45 choleraartige Erkrankungen und 18 Todesfälle vorgekommen.

die Wasserversorgungsfrage hineingezogen worden.

Hierauf erwiderte ich öffentlich: Daß ich seit Januar d. J. weder Vorstand noch Mitglied des Bürgervereins bin. Hienach ich Kenntnis, von Beschlüssen, irgend welcher Art, seit der Zeit, lediglich nicht wisse.

**Bosch.**  
**Schlummerlied auf die Wasserleitung.**  
 Nun schlummre sanft! doch nicht zu lang,  
 Und bald eröfne des Wahtrufs Klang;  
 Hervor mit dir! und neues Leben  
 Soll ein anderer Rat a dir geben.

Sie haben sich zur Ruh gebracht;  
 Mit wenig Wiß ward sie gemacht.  
 Nun großer Jubel. Ein Freudentag  
 Für manchen Herrn Gemeinderat.

Den allen aber Dank gebühret,  
 Die unverzagt den Kampf geführt;  
 Ihr Wille lasse sich nicht dämpfen.  
 Vergebens oft die Götter kämpfen.

Der Wein allein sei schuld daran.

**Bekanntmachungen.**  
**Revier Bötzingen.**  
**Holz-Abfuhr.**  
 Das in den Staatswaldungen erkaufte Holz muß bei Strafvermeidung bis 15. September d. J. abgeführt sein.  
 Schorndorf, den 31. August 1892.  
 R. Forstamt.  
 Schultzeiß.

**Schorndorf.**  
 Nach dem Ortsbaustatut müssen bei bestehenden Gebäuden die Abtrittseinrichtungen mindestens folgende Beschaffenheit haben:  
 1. Einen wasserdichten Behälter zur Aufnahme der Ausswurfstoffe, welcher eine gute, das Einbringen von Wasser verhindernde Ueberdeckung haben muß.  
 2. Eine undurchlässige bis in den Deckverschluß des Behälters hinabführende Abfallröhre.  
 3. Auf dem Sitzbrett muß ein dichtschließender Deckel angebracht sein.  
 Soweit die Abtritte diesen Mindestforderungen nicht entsprechen, sind sie innerhalb 14 Tagen bei Strafvermeidung zu verbessern.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Reinigung der Winkel.**  
 Auf Grund des Ortspolizeistatuts wird eingeschärft, daß die Abtrittsröhren und Güllenbehälter so zeitig zu entleeren sind, daß ein Ausfluß ihres Inhaltes nicht möglich ist, auch sind die Winkel stets reinlich zu erhalten. Die Entleerung und Abfuhr von Gällen darf bis auf Weiteres nur morgens bis 9 Uhr und abends von 4 Uhr an erfolgen. Nach Verfluß von 14 Tagen wird eine Visitation der Abtritte und Winkel vorgenommen und müssen die Säumigen bestraft werden.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Gras- & Streu-Verkauf**  
 Samstag den 3. September,  
 abends von 6 Uhr an:  
 Vom Holzberg links des Weges ehemal. Viehweide, von der Klinge, Ebene oberhalb des Weinberges und von dem mit Bäumen neu ausgelegten Platz.  
 Zutritt nur an der Viehweide. Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtpflege Schorndorf.

**Unterurbach.**  
**Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.**  
 Die entbehrlich gewordene Mühlkeller dahier wird am Montag den 19. Sept. d. J., nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhause im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Am 27. August 1892.  
 Schultheiß Hofelich.

**Rotterdam, 29. Aug.** Die Cholera ist ausgebrochen, ein Todesfall ist zu verzeichnen.  
 (Eingesehen det.) In der Eigenschaft als Vorstand des Bürgervereins, bin ich in

Drum rufen wir zum heiligen Urban,  
 Er möge seine Huld uns weihen,  
 Dem Weinstock geben ein gut Gebeten.

Wenn einmal dann des Weines Geist  
 Als kopferhellend sich erweist,  
 Dann wird gewiß wir hoffen feste,  
 Das Werk gelingen auf das Beste.

**Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.**  
 Der Postdampfer „Noordland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 24. August wohlbehalten in New-York angekommen.  
 Der Postdampfer „Switzerland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 23. August wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

**Der heurige Ungarwein.** Die Freunde eines guten Tropfens, besonders eines solchen den die Weinberge des Ungarlandes zeitigen, werden das Jahr 1892, das sonst sich keines

allzu guten Rufes erfreut, rückhaltlos segnen, falls die Ernte das hält, was die Reben jetzt ahnen lassen. Der Wein in Ungarn steht überall so schön, wie seit langen Jahren nicht und läßt ein Weinjahr gleich 1832 erhoffen. Die ungemein heißen Tage, die wir jetzt haben, bringen den Wein prachtvoll zum Gedeihen und sind von großartiger Wirkung auf Güte und Menge. Man faßt in Ungarn bereits vorzüglich in Menge leere Weingebinde, um den reichen Segen bergen zu können, den das Jahr verspricht. Andererseits werden die Weinpreise erheblich herabgesetzt, um die lagernden Vorräte an den Mann zu bringen.

**Brant-Seidenstoffe schwarz, weiß, crème u. v. 65 Pfg. bis 300. 22.85 — glatte und Damaste u. ca. 300 verich. Qual. u. Dispos.)** versendet roben- und stückweise porto- u. zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltrés Briefporto nach der Schweiz.

Der Wein a l'Ein sei schuld daran.

Hierauf erwiderte ich öffentlich: Daß ich seit Januar d. J. weder Vorstand noch Mitglied des Bürgervereins bin. Hienach ich Kenntnis, von Beschlüssen, irgend welcher Art, seit der Zeit, lediglich nicht wisse.

**Bosch.**  
**Schlummerlied auf die Wasserleitung.**  
 Nun schlummre sanft! doch nicht zu lang,  
 Und bald eröfne des Wahtrufs Klang;  
 Hervor mit dir! und neues Leben  
 Soll ein anderer Rat a dir geben.

Sie haben sich zur Ruh gebracht;  
 Mit wenig Wiß ward sie gemacht.  
 Nun großer Jubel. Ein Freudentag  
 Für manchen Herrn Gemeinderat.

Den allen aber Dank gebühret,  
 Die unverzagt den Kampf geführt;  
 Ihr Wille lasse sich nicht dämpfen.  
 Vergebens oft die Götter kämpfen.

Der Wein allein sei schuld daran.

**Bekanntmachungen.**  
**Revier Bötzingen.**  
**Holz-Abfuhr.**  
 Das in den Staatswaldungen erkaufte Holz muß bei Strafvermeidung bis 15. September d. J. abgeführt sein.  
 Schorndorf, den 31. August 1892.  
 R. Forstamt.  
 Schultzeiß.

**Schorndorf.**  
 Nach dem Ortsbaustatut müssen bei bestehenden Gebäuden die Abtrittseinrichtungen mindestens folgende Beschaffenheit haben:  
 1. Einen wasserdichten Behälter zur Aufnahme der Ausswurfstoffe, welcher eine gute, das Einbringen von Wasser verhindernde Ueberdeckung haben muß.  
 2. Eine undurchlässige bis in den Deckverschluß des Behälters hinabführende Abfallröhre.  
 3. Auf dem Sitzbrett muß ein dichtschließender Deckel angebracht sein.  
 Soweit die Abtritte diesen Mindestforderungen nicht entsprechen, sind sie innerhalb 14 Tagen bei Strafvermeidung zu verbessern.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Reinigung der Winkel.**  
 Auf Grund des Ortspolizeistatuts wird eingeschärft, daß die Abtrittsröhren und Güllenbehälter so zeitig zu entleeren sind, daß ein Ausfluß ihres Inhaltes nicht möglich ist, auch sind die Winkel stets reinlich zu erhalten. Die Entleerung und Abfuhr von Gällen darf bis auf Weiteres nur morgens bis 9 Uhr und abends von 4 Uhr an erfolgen. Nach Verfluß von 14 Tagen wird eine Visitation der Abtritte und Winkel vorgenommen und müssen die Säumigen bestraft werden.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Gras- & Streu-Verkauf**  
 Samstag den 3. September,  
 abends von 6 Uhr an:  
 Vom Holzberg links des Weges ehemal. Viehweide, von der Klinge, Ebene oberhalb des Weinberges und von dem mit Bäumen neu ausgelegten Platz.  
 Zutritt nur an der Viehweide. Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtpflege Schorndorf.

**Unterurbach.**  
**Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.**  
 Die entbehrlich gewordene Mühlkeller dahier wird am Montag den 19. Sept. d. J., nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhause im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Am 27. August 1892.  
 Schultheiß Hofelich.

**Rotterdam, 29. Aug.** Die Cholera ist ausgebrochen, ein Todesfall ist zu verzeichnen.  
 (Eingesehen det.) In der Eigenschaft als Vorstand des Bürgervereins, bin ich in

Drum rufen wir zum heiligen Urban,  
 Er möge seine Huld uns weihen,  
 Dem Weinstock geben ein gut Gebeten.

Wenn einmal dann des Weines Geist  
 Als kopferhellend sich erweist,  
 Dann wird gewiß wir hoffen feste,  
 Das Werk gelingen auf das Beste.

**Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.**  
 Der Postdampfer „Noordland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 24. August wohlbehalten in New-York angekommen.  
 Der Postdampfer „Switzerland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 23. August wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

**Der heurige Ungarwein.** Die Freunde eines guten Tropfens, besonders eines solchen den die Weinberge des Ungarlandes zeitigen, werden das Jahr 1892, das sonst sich keines

allzu guten Rufes erfreut, rückhaltlos segnen, falls die Ernte das hält, was die Reben jetzt ahnen lassen. Der Wein in Ungarn steht überall so schön, wie seit langen Jahren nicht und läßt ein Weinjahr gleich 1832 erhoffen. Die ungemein heißen Tage, die wir jetzt haben, bringen den Wein prachtvoll zum Gedeihen und sind von großartiger Wirkung auf Güte und Menge. Man faßt in Ungarn bereits vorzüglich in Menge leere Weingebinde, um den reichen Segen bergen zu können, den das Jahr verspricht. Andererseits werden die Weinpreise erheblich herabgesetzt, um die lagernden Vorräte an den Mann zu bringen.

**Brant-Seidenstoffe schwarz, weiß, crème u. v. 65 Pfg. bis 300. 22.85 — glatte und Damaste u. ca. 300 verich. Qual. u. Dispos.)** versendet roben- und stückweise porto- u. zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltrés Briefporto nach der Schweiz.

Der Wein a l'Ein sei schuld daran.

Hierauf erwiderte ich öffentlich: Daß ich seit Januar d. J. weder Vorstand noch Mitglied des Bürgervereins bin. Hienach ich Kenntnis, von Beschlüssen, irgend welcher Art, seit der Zeit, lediglich nicht wisse.

**Bosch.**  
**Schlummerlied auf die Wasserleitung.**  
 Nun schlummre sanft! doch nicht zu lang,  
 Und bald eröfne des Wahtrufs Klang;  
 Hervor mit dir! und neues Leben  
 Soll ein anderer Rat a dir geben.

Sie haben sich zur Ruh gebracht;  
 Mit wenig Wiß ward sie gemacht.  
 Nun großer Jubel. Ein Freudentag  
 Für manchen Herrn Gemeinderat.

Den allen aber Dank gebühret,  
 Die unverzagt den Kampf geführt;  
 Ihr Wille lasse sich nicht dämpfen.  
 Vergebens oft die Götter kämpfen.

Der Wein allein sei schuld daran.

**Bekanntmachungen.**  
**Revier Bötzingen.**  
**Holz-Abfuhr.**  
 Das in den Staatswaldungen erkaufte Holz muß bei Strafvermeidung bis 15. September d. J. abgeführt sein.  
 Schorndorf, den 31. August 1892.  
 R. Forstamt.  
 Schultzeiß.

**Schorndorf.**  
 Nach dem Ortsbaustatut müssen bei bestehenden Gebäuden die Abtrittseinrichtungen mindestens folgende Beschaffenheit haben:  
 1. Einen wasserdichten Behälter zur Aufnahme der Ausswurfstoffe, welcher eine gute, das Einbringen von Wasser verhindernde Ueberdeckung haben muß.  
 2. Eine undurchlässige bis in den Deckverschluß des Behälters hinabführende Abfallröhre.  
 3. Auf dem Sitzbrett muß ein dichtschließender Deckel angebracht sein.  
 Soweit die Abtritte diesen Mindestforderungen nicht entsprechen, sind sie innerhalb 14 Tagen bei Strafvermeidung zu verbessern.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Reinigung der Winkel.**  
 Auf Grund des Ortspolizeistatuts wird eingeschärft, daß die Abtrittsröhren und Güllenbehälter so zeitig zu entleeren sind, daß ein Ausfluß ihres Inhaltes nicht möglich ist, auch sind die Winkel stets reinlich zu erhalten. Die Entleerung und Abfuhr von Gällen darf bis auf Weiteres nur morgens bis 9 Uhr und abends von 4 Uhr an erfolgen. Nach Verfluß von 14 Tagen wird eine Visitation der Abtritte und Winkel vorgenommen und müssen die Säumigen bestraft werden.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Gras- & Streu-Verkauf**  
 Samstag den 3. September,  
 abends von 6 Uhr an:  
 Vom Holzberg links des Weges ehemal. Viehweide, von der Klinge, Ebene oberhalb des Weinberges und von dem mit Bäumen neu ausgelegten Platz.  
 Zutritt nur an der Viehweide. Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
 Den 31. August 1892.  
 Stadtpflege Schorndorf.

**Unterurbach.**  
**Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.**  
 Die entbehrlich gewordene Mühlkeller dahier wird am Montag den 19. Sept. d. J., nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhause im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Am 27. August 1892.  
 Schultheiß Hofelich.

**Rotterdam, 29. Aug.** Die Cholera ist ausgebrochen, ein Todesfall ist zu verzeichnen.  
 (Eingesehen det.) In der Eigenschaft als Vorstand des Bürgervereins, bin ich in

**Anzeigepflicht für den Fall des Ausbruchs der Cholera betreffend.**

Durch Erlass des Rgl. Ministeriums des Innern vom 23. d. M., (Staatsanz. Nr. 199) sind die Gemeindebehörden angewiesen, ohne Verzug den Ärzten und dem Publikum die für den Fall des Ausbruchs der Cholera bestehende Anzeigepflicht durch öffentliche Bekanntmachung einzuschärfen.

In Betracht kommen hierfür die Ministerialverfügungen vom 5. Febr. 1872 und 2. August 1884.

Hienach ist bei Strafvermeidung (Art. 25 des Ges. vom 27. Dez. 1871 §. 3 und 4)

- 1) von jedem einzelnen Choleraerkrankungsfall der Ortspolizeibehörde unverweilt Anzeige zu machen.
- 2) Zur Anzeige sind verbunden die Angehörigen des Kranken bezw. diejenigen Personen, welche die Pflege des Kranken übernommen haben.
- 3) Hat eine Person den Krankheitsfall an einen öffentlich ermächtigten Arzt zur Behandlung abgegeben, so geht die Anzeigepflicht auf den betreffenden Arzt über.
- 4) Auch von jedem Todesfall bei Cholerafranken ist, neben der Anzeige beim Standesamt, der Ortspolizeibehörde sofort noch besondere Anzeige zu machen, eine Pflicht, die im Falle der Behandlung des Kranken durch einen approbierten Arzt auf diesen übergeht.

Den 27. August 1892. Stadtschultheißenamt. Friz.

**Feuerwehr.**  
 Nächsten Samstag, abends 6<sup>1/2</sup> Uhr  
 haben auszurücken:  
 I. Zug Steiger, 2. Sektion Obmann Sauer;  
 II. Zug Retter, 1. Sektion Obmann Biegler;  
 III. Zug Schlauchleger, 2. Sektion Obmann Schmelzer;  
 IV. Zug Spritze 3. Obmann Gerhab;  
 VI. Zug Spritze 14, Obmann Gmähle;  
 VII. Zug Wachmannschaft, 2. Sektion Obmann Härer;  
 IX. Zug Spritze 2, Obmann Böhlinger.  
 Führung Obmann Biegler, Dienstaussicht Adjutant Maier.  
 Das Kommando.  
 Emil Schmidt.

**Alex. Gutowski**  
 Dentist,  
 Schwäb. Gmünd, Franziskanerstrasse 617, I. Stock.  
**Künstliche Zähne**  
 mit Gold, Platina und Kautschuk-Basis.  
 Plombieren der Zähne in Gold, Amalgam und Email.  
 Reinigen der Zähne.  
 Wiederherstellung von Gaumen-Defekten.  
 Richtung schiefstehender Zähne.  
 Nationale Behandlung kranker Zähne.  
**Schmerzlose Zahnextraktionen in der**  
**Martose und lokaler Anästhesie.**  
 Sprechstunden täglich von 8 bis 5 Uhr nachmittags,  
 an Sonntagen „ 3 Uhr

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Samstag den 3. September 1892.

Aus der Galls Weisser'schen  
Stipendien-Verwaltung habe ich  
zum sofortigen Ausleihen parat  
liegen  
**600-700 Mt.,**  
und aus der Seiz'schen Stipendien-  
Verwaltung  
**100 Mark**  
gegen doppelte Pfandsicherheit und  
4 1/2 % Zins  
Schorndorf 30. Aug. 1892.  
Stadtpfleger Finckh.

Schnaith.  
Am Samstag den 3. Sept.  
Mittags 1 Uhr werden im Wege  
der Zwangsversteigerung ungefähr  
10 Festmeter  
**buchene Stämme**  
auf dem Lagerplatz der hiesigen  
Sigmühle verkauft.  
Gerichtsvollzieherstelle.

**Krieger-Verein.**  
Der Verein beteiligt sich in seit-  
heriger Weise am Sedanfest e.  
Sammlung zum Kirchgang 3 Ubr.  
10 Uhr am Rathaus.

Zu vermieten eine  
**kleinere Wohnung**  
auf Martini  
3. Zehner.

Thomashardt.  
Ein jüngerer  
**Schmiedegesse**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Auwärter, Schmied.

**Ein Bienenstand**  
nebst einem Bienenkasten (Dreibener)  
zu verkaufen  
Stuttgart  
Werastr. 15 parterre.

Unterischleibach.  
Unterzeichneter fest 20 Stück  
schöne neue  
**Fässer,** oval u. rund,  
im Eigehalt  
von 60 bis 1200 Ltr. bei gegen-  
wärtiger Verbrauchszeit dem Ver-  
kauf aus.  
Sonnenwitt Heinrich, Küfermstr.

Winterbach.  
Zwei sehr gutehaltene  
**Dual-Weinfässer**  
von je 1200 Ltr hat gegen bare  
Bezahlung im Auftrag zu verkaufen  
Käfer Benzinger.

**Hausknecht-Gesuch.**  
Ein ordentlicher Bursche aus guter  
Familie nicht unter 16 Jahren  
hat und sich sonstigen Arbeiten wil-  
lig unterzieht, findet gute Stelle.  
Zu erfragen bei der Redaktion  
des Blattes. ?

**Carbol-Theer-Schwefel-Seife**  
von Bergmann & Co. Berlin u.  
Frankf. a. M.  
übertrifft in ihren wahrhaft überraschen-  
den Wirkungen f. d. Hautpflege alles  
Bish. dagewesene. Sie vernichtet un-  
bedingte alle Arten Hautausschläge  
wie Flechten, Finnen, r. Flecken,  
Mittesser, Sommersprossen etc. Stück  
50 Pf. bei C. Fischer, Seifenfabr.

**Kirchenchor:**  
Singstunde Donnerstag 1. Sept.

## Schnittwaren-Verkauf.

Unterfertigtes hat zu verkaufen und kann die Ware auf der  
Mairhöfer Sägmühle eingesehen werden:  
Circa 1500 Baubretter,  
500 Täferbretter,  
260 Bdbfeiten,  
300 Diele,  
200 Latten,  
500 Schwarten und Anderes.  
Alfdorf, den 26. August 1892.  
D. A. Welzheim, Station Vordh.

## Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

## Einladung zur Sedanfeier.

Das Sedan-Fest wird in bisher üblicher Weise am  
nächsten Freitag den 2. September  
mit Dankgottesdienst, Kinderfest & Bankett  
gefeiert werden.  
Hiezu werden die Einwohner von Stadt und Land eingeladen  
unter Bezugnahme auf das heute erscheinende Festprogramm.  
Zugleich bitten wir, die Gebäude am Festtage beslaggen und auch  
anderweitig unser Vorhaben unterstützen zu wollen.  
Zur Entgegennahme von Geldbeiträgen ist unser Kassier, Herr  
Kaufmann Widmann hier, jederzeit bereit.

## Das Festkomite.

## Programmm für die Sedanfeier

am Freitag den 2. September 1892.  
Morgens Choralmusik auf mehreren öffentlichen Plätzen der Stadt.  
3 Viertel vor 10 Uhr vorm. Aufstellung der Schuljugend und  
der Festteilnehmer auf dem Marktplatz. Abfingen eines Chorals mit  
Musik. Kirchgang 10 Uhr.  
Nachmittags halb 2 Uhr Sammlung der Schulen auf dem Markt-  
platz zum Abgang auf den Festplatz im Giechlesgarten. Zug-  
ordnung: Knabenschulen, Musik, Mädchenschulen, Festteilnehmer.  
Auf dem Festplatz: Aufstellung der Schulen um die Tri-  
büne. Gesang mit Musikbegleitung des Lieds: „Stimmt an mit hellem  
hohem Klang.“ (2 Verse.) Festrede. Lied: „Es braut ein Auf  
wie Donnerhall.“ (2 Verse.) Verabreichung von Erfrischungen an die  
Schuljugend. Spiele. Abends 8 Uhr Rückkehr zur Stadt im Zug.  
Choral auf dem Marktplatz.  
Halb 8 Uhr abends Beginn des Festbanketts im Kronensaale,  
wozu alle Freunde der Sedanfeier eingeladen sind.

## Das Festkomite.

## Stabstrompeter Stoy

des R. W. Dragoner-Regiments Nr. 26 „König“  
wird sein  
**zweites Concert**  
nächsten Donnerstag den 1. September  
bei günstiger Witterung im Schwaneengarten abhalten, wozu jeder-  
mann freundlichst eingeladen ist.  
Eintritt 30 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Bezugnehmend auf die Bekanntmachungen der Behörden betr.  
Maßregeln zur Verhütung der Cholera, empfiehlt die  
Gaupp'sche Apotheke  
als passende Desinfectionsmittel:  
**Chlorkalk in luftdichter Packung,**  
**100prozentige Carbolensäure,**  
**Carbol-Desinfectionspulver,**  
**Carbol-Schmierseife-Lösung,**  
**Carbolseife, Eisenvitriol,**  
Lebensversicherungs Bank  
f. D. zu Gotha.  
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebens-  
versicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete.  
Derselbe erbetet sich zu allen erwünschten Auskünften.  
Schorndorf.  
Carl Bahn.

Heute \* Abend  
frische \* Leberwurst  
bei Metzger Fezer.

Gereinigt  
**Welschkornmehl,**  
sowie  
**Welschkornfuttermehl**  
empfiehlt  
Zehner, Bäcker.

## Grumbach. Ein jüngerer Arbeiter

kann bei hohem Lohn sofort eintra-  
ten bei  
P. Schmid, Schmiedemeister.  
I. zweimeiniges, rundes, gut er-  
haltenes

## F a k

hat zu verkaufen  
Der Obige.  
Pläberhausen.  
Einen 54jährigen rittfähigen  
**Farren,**  
Simmenthaler Gelbschek, fest dem  
Verkauf aus  
Gemeindepfleger Nuding.

Den dritten Schnitt  
**Allee**  
von 1/2, bei seiner Fabrik verkauft  
am Samstag 3. Sept. morgens 8  
Uhr  
Heinrich Holz.

Ein jüngerer  
**Mädchen**  
wird für eine kleinere Familie ge-  
sucht. Eintritt sofort oder auf  
Martini. Zu erfragen b. d. Red.  
Grumbach.

**Weißer Spiber**  
zugelaufen. Näheres bei  
C. Deuschle.

**Bad**  
Neusküdle-Waiblingen.  
Wasserheilverfahren.  
Spezial nach Pfarrer Kneipp.

**Jul. Schrader's**  
Most-Substanzen  
in Extraktform.  
Allein nicht herstellbar und zu haben  
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
Das Elixier, Praktische und  
Vorzugsweise zur Bereitung eines  
ausgezeichneten, billigen und ge-  
sunden Hausbranks (Most).  
Einfache Handhabung, alle Flaschen,  
Durchbohren etc. unnötig.  
Por. Port. zu 150 Liter = 1/2 Liter  
= 1 Dm. mit geringer Gebrauchs-  
anzweisung überall bei Franz H. B. W.  
Wenige Niederlage in der  
Gaupp'schen Apotheke,  
Schorndorf.

## Amfliches.

Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsvorsteher,  
mit Ausnahme von Adelberg, Michelberg, Bai-  
erach, Hegenlohe, Oberberken, Schornbach und  
Steinberg, haben innerhalb 3 Tagen die  
Summe der Ausstände bei den öffentlichen Ver-  
waltungen pro 1891/92 anzugeben und über  
die zur Verreibung derselben ergriffenen Maß-  
regeln zu berichten.  
Schorndorf, den 1. September 1892.  
R. Oberamt. Straub, A.-B.

## Oberamt Schorndorf.

Diesigen Ortsvorsteher,  
welche mit Erledigung des oberamtlichen Auf-  
trags vom 9. April d. J., betreffend die Be-  
schäftigung von Arbeiterinnen in Fabriken und  
ähnlichen Anstalten, noch im Rückstande sind,  
werden an umgehende Erstattung des verlang-  
ten Berichts erinnert. (Vergl. Schornd. Anz.  
Nr. 43.)  
Schorndorf, den 1. September 1892.  
R. Oberamt. Straub, A.-B.

## Oberamt Schorndorf.

Die Ortschulbehörden,  
welche den Bericht über die Arbeitsschulen (In-  
dustrieschulen) noch nicht erstattet haben, wer-  
den an umgehende Einblendung desselben  
erinnert. (Vergl. auch Schornd. Anz. Nr. 88.)  
Schorndorf, den 1. September 1892.  
R. gemeinsch. Oberamt.  
Straub, A.-B. F. G. Gros.

## Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
Stuttgart. In der Silberburgstr. Nr.  
134 starb gestern der daselbst wohnende Stadt-  
tagelöhner Burchardmaier unter Cholera ähn-  
lichen Erscheinungen, welche zu den für einen  
solchen Fall zu ergreifenden Maßnahmen die  
Veranlassung boten. Rasch hatte sich in der  
Stadt die Nachricht eines Cholerafalles ver-  
breitet und wenn dieselbe auch nicht sogleich  
allgemein geglaubt wurde, so besetzte sich doch  
die Ansicht, als Abend noch kein Dementi be-  
kannt war, und die später erscheinenden Zeit-  
ungen überhaupt keine Mitteilung brachten.  
Es kann zur Verhütung der Stuttgarter die-  
nen, daß bei dem ersten Anscheine eines ver-  
dächtigten sofort eine eingehende Untersuchung  
stattgefunden hat und ohne Verzögerung zur  
Desinfection geschritten wurde. Zur Klarleg-  
ung des Falles wurde abends eine Section  
der Leiche durch den Stadtdirektionsarzt Dr.  
Köfstin in Gegenwart des Medizinalrats Dr.  
Rembold und des Stadtarztes Dr. Fausler vor-  
genommen, wobei die mikroskopische Unter-  
suchung ein Vorhandensein von Kommbazillen  
nicht ergab, so daß bereits jetzt mit Bestimm-  
theit asiatische Cholera ausgeschlossen scheint.  
Ein bestimmtes Resultat läßt sich doch erst  
nach Beendigung der eingeleiteten bakteriolo-  
gischen Untersuchung aus dem Ergebnis der  
Plattenculturen feststellen. — Empfehlenswert  
wäre es, wenn seitens der Behörde für sofortige  
Klarlegung entseher Gerüchte Sorge getra-  
en würde. Dieß ließe sich am besten dadurch

erreichen, wenn öffentlich bekanntgegeben würde,  
daß beim ersten Anzeichen eines Cholerafalles  
oder auch nur Verdachtes an die Presse und  
Bevölkerung Mitteilung gelangt, wodurch un-  
berechtigten Gerüchten im Vorhinein jeder Ver-  
euzug und unnötige Beängstigung ver-  
mieden würde.

Herr Stadtarzt Dr. Fausler giebt durch  
die Tagespresse bekannt: Wie regelmäßig  
während der heißen Sommermonate findet auch  
gegenwärtig ein gehäuftes Auftreten von  
akuten Magen- und Darmkrankungen Brech-  
durchfällen u. s. w. in sämtlichen Altersklassen  
— in erster Linie bei Kindern, in zweiter auch  
bei Erwachsenen — statt; nach dem Bericht  
über die Sterblichkeit der vergangenen Woche  
über die Sterblichkeit der vergangenen Woche  
welcher gestern zur Veröffentlichung gelangt  
konnte, haben diese Krankheiten, ohne Zweifel  
durch die abnormen Witterungsverhältnisse,  
gegen die Woche vorher etwas zugenommen.  
Obgleich, wie bereits hervorgehoben, in diesen  
Verhältnissen nichts außerordentliches liegt, so  
handelt es sich dabei, doch, wie ja jedermann  
weiß, um Krankheiten, welche für jüngere Kin-  
der und körperlich heruntergekommene Erwach-  
sene stets gefährlich sind. Es wird deshalb  
den Diätfehlern jeder Art, dem Genuß unrei-  
fer oder verdorbenen Obstes, verdorbener Käse  
und Fleisch (insbesondere Würst) Waren, ver-  
dorbenen Bieres u. s. w. ausdrücklich gewarnt;  
es dürfte sich ferner empfehlen, das Pump-  
brunnenwasser, soweit es überhaupt zur Ver-  
wendung kommt, zuerst abgukochen, ehe es zu  
Trink- oder Nuzgwecken zur Verwendung  
kommt.

Ein neben der Bachner'schen Brauerei,  
Ecke der Charlotten- und Blumenstraße, befind-  
licher und zur letzteren gehöriger Brunnen von  
17 Mtr. Tiefe, spendete in letzter Zeit nur  
wenig Wasser. Nachdem man, den aus Kalk  
bestehenden Boden etwa 30 Mtr. tief gegraben,  
stieß man auf warmes Wasser.

Die Frau eines Postunterbediensteten  
verschaffte sich unter Vorpiegelung falscher  
Ehatfachen bei verschiedenen Geschäftsleuten  
und Privaten Waren und Geld in hohem Be-  
trag. Dieselbe wurde verhaftet.

Eine Leiter, auf der am Silgutschup-  
pen auf dem Güterbahnhof ein Schieferbeder  
Namens Schmelz stand wurde, als ein von  
Leuten geschobener Wagen in die Nähe kam,  
umgeworfen, so daß der Arbeiter herabstürzte  
und schwer verletzt ins Katharinenhospital ver-  
bracht werden mußte.

Vordh. Als der 17jährige Knecht des  
Steinbruchbesizers Schunter in Baldhausen,  
Joh. Gg. Kümmerl, auf seinen mit Steinen be-  
ladenen Wagen steigen wollte, that er einen  
Fehltritt, kam unter den Wagen und wurde  
durch Ueberfahren getödtet.

Ludwigsburg. Der einzige Sohn der  
Gärtnerwitwe Josenhans wurde gestern abend  
von einem schwerbeladenen Fuhrwerk überfahren  
und erlag den dabei erlittenen inneren Ver-  
letzungen.

Schorndorf. Der evang.  
Männerbund in Stuttgart, die evangelischen  
Männervereine Stuttgart und Untertrüheim,  
sowie die evang. Arbeitervereine Cannstatt, Fell-  
bach und Schorndorf stellten gestern dem hie-

gen evang. Arbeiterverein einen Besuch ab  
und wählten als Ort der Zusammenkunft den  
geräumigen Rodewiß'schen Wirtschaftsgarten zu  
Sulzgries. Ein großer Teil der auswärtigen  
Gäste, etwa 600, machte den Weg zu Fuß über  
den Rothenberg und die Katharinenlände, die  
andern kamen mit der Eisenbahn an, und nach  
4 Uhr war der Garten vollständig besetzt mit  
auswärtigen und hiesigen Gästen. Ein Posaun-  
enchor eröffnete das Fest; danach begrüßten  
Buchhändler A. Weismann im Namen des hie-  
sigen Arbeitervereins und Poppebriger Dr.  
Braun im Namen des Stuttgarter Männer-  
bundes die Anwesenden. Stadtpfarrer Trau-  
Stuttgart hielt hierauf als Vorstand des Ver-  
bandes der württ. evang. Arbeitervereine die  
Festrede und mahnte die Teilnehmer, die Güter  
der Reformation zu wahren und in echt deut-  
schem Sinne die Wohlfahrt des Vaterlandes  
zu fördern; er widmete sein Hoch dem Kaiser  
Wilhelm II. Rektor Conz-Cannstatt gedachte  
des engeren Vaterlandes und brachte ein Hoch  
auf König Wilhelm II. aus. Weitere Reden  
hielten Kaufmann Ad. Gundert-Stuttgart,  
Stadtpfarrer Gros-Schorndorf, Redaktent  
Schrempf-Stuttgart, Schäfer-Stuttgart und  
Stadtpfarrer Finckh von hier. Die Weisen des  
Stuttgarter Posaunenchores und die Gesänge  
der anwesenden Vereine füllten die Pausen  
zwischen den einzelnen Reden aus. Das  
Schlußwort sprach Kaufmann Gundert in der  
freudigen Hoffnung, daß das schöne, in allen  
Teilen so wohl aelungene Fest eine günstige  
Wirkung für die kommenden Tage und für die  
Arbeit im Hause, in der Werkstätte und im  
Bureau haben werde. Ein Feuerwerk, von  
einem hiesigen Kaufmann und Mitglied des  
Arbeitervereins gestiftet, wurde abgebrannt,  
während die Teilnehmer sich trennten und den  
Heimweg antraten.

**Stuttgart.** Gestern Vormittag kam  
der 17 Jahre alte Sohn des Sternwirts  
Bernier in Hofen dahier unter einem mit Reis  
beladenen Wagen, wobei ihm ein Bein abge-  
drückt wurde, so daß der Verletzte mittels Wa-  
gen nach Hause überführt werden mußte.

**Tübingen.** Der Schaffner G. geriet beim  
Abbringen von einem Wagen unter eine rang-  
ierende Lokomotive und erlitt eine schwere Zer-  
malmung des linken Oberschenfels und einen  
Schädelbruch mit Hirnverletzung. In die chi-  
rurgische Klinik verbracht, wurde er sofort hoch  
am Oberschenkel amputiert. Trotz seines in  
Bezug auf die schweren Verletzungen befriedi-  
genden Zustandes schwebt er noch in großer Gefahr.

**Reutlingen.** Der Schneider Mübel stürzte  
in seiner Wohnung in der sogenannten Schäfer-  
heimat die Stiege herunter und erlag den hier-  
bei erlittenen inneren Verletzungen.

**Laupheim.** In Dierenheim und Dem-  
mensingen mußten wegen Diphtheritis die Schu-  
len geschlossen werden.

**Schorndorf.** Der gestern früh 6.30 fällige  
Schneidling blieb zwischen Warthausen und  
hier infolge eines Fehlers an der Maschine  
stecken und vermochte nur mit vieler Mühe in  
den hiesigen Bahnhof gebracht werden. Nach